

# **Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Deutsch**

## **Sekundarstufe I (S. 1-9)**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgsversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungs-

bewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

### ***I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten***

#### **Anforderungen:**

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens. Die Gewichtung von schriftlichen Leistungen und sonstiger Mitarbeit beträgt dabei jeweils ca. 50 %.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

## **Korrektur:**

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. 30 % der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gemäß Beschluss der Fachschaft sind für eine ausreichende Leistung mindestens 50% der Gesamtpunkte erforderlich.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

## **Aufgabentypen**

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

### **Typ 1: Erzählendes Schreiben**

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

### **Typ 2: Informierendes Schreiben**

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

### **Typ 3: Argumentierendes Schreiben**

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

#### Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

#### Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

#### Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

### **Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten**

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	1
6	6	1
7	6	1
8	5	1-2
9	4	2

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen. Diese Ersetzung erscheint vor allem mit Blick auf die Lektüre von Ganzschriften sinnvoll, in deren Verlauf die SchülerInnen entsprechende Portfolios erarbeiten, und ist an den entsprechenden Stellen in den Lehrplänen vermerkt.

## **II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

## **III. Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

### **Beiträge zum Unterrichtsgespräch**

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

**Sonstige mündliche Beiträge** (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

**Präsentationen, Referate**

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

**Protokolle**

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

**Portfolios**

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

**Projektarbeit**

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

**Sonstige schriftliche und mediale Produkte** (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

**Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)**

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

#### ***IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- **Intervalle**  
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- **Formen**  
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

## Bewertungskriterien für die „Sonstige Mitarbeit“

<u>Note</u>	<u>Bereich Mündliche Kommunikation</u>	<u>Schriftliche Kommunikation</u>	<u>Umgang mit Texten/Medien</u>	<u>Arbeitstechniken, Methoden, Sozialformen</u>
<b>1</b>  <b>sehr gut</b>	<p><i>Der Schüler/die Schülerin</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– hört aktiv zu, beteiligt sich konstruktiv mit häufigen, durchdachten, sprachlich gelungenen Beiträgen</li> <li>– bringt über den Unterricht hinausgehendes Wissen ein, stellt eigene Bezüge her, ist aktiv am Lösen komplexer Probleme beteiligt</li> <li>– kann differenzierte Sach- und Werturteile entwickeln und vermitteln</li> <li>– zeigt Freude sowie Sorgfalt im Umgang mit Sprache/Medien und beweist Kreativität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– baut Texte schlüssig auf und formuliert textsorten-, situations- sowie adressatengerecht (einschließlich Transfer von Inhalten)</li> <li>– verfügt über einen großen Wortschatz und ist sicher in der grammatischen Umsetzung</li> <li>– schreibt sauber und weitgehend fehlerfrei</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eignet sich fundiertes Sachwissen zum System „Sprache“ und anderen Kommunikationssystemen an</li> <li>– kennt die behandelten Merkmale von fiktionalen und nichtfiktionalen Textsorten/Medien und kann ihre Wirkungen fachlich korrekt darstellen</li> <li>– versteht Text-/Medieninhalte schnell, sicher und selbständig</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zeigt durchweg Einsatz u. Fleiß (insbesondere bei Hausaufgaben)</li> <li>– arbeitet sachgerecht und strukturiert</li> <li>– ist teamfähig, hilft anderen</li> <li>– zeigt Methodenbewusstsein und kann Ergebnisse in unterschiedlicher Form (medial) präsentieren</li> <li>– beweist einen gewissenhaften Umgang mit Arbeitsmaterialien</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>
<b>2</b>  <b>gut</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beteiligt sich regelmäßig mit guten Beiträgen, unterstützt durch sein Verhalten den positiven Unterrichtsverlauf, hört anderen konzentriert zu</li> <li>– überblickt den Stoff und kann Inhalte in längeren Beiträgen adäquat wiedergeben</li> <li>– erkennt Bezüge und kann sie erklären</li> <li>– zeigt die Fähigkeit zu sachgerechten, ausgewogenen u. argumentativ schlüssigen Urteilen</li> <li>– zeigt Freude und Sorgfalt im Umgang mit Sprache/s.o.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kann Sachtexte und produktionsorientierte Aufgaben gedanklich-sprachlich adäquat aufbauen und formulieren</li> <li>– ist sicher in den Bereichen „Wortschatz/Ausdruck“ und macht auch sonst nur wenige Fehler</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eignet sich umfangreiches Sachwissen/s.o. an und kann es anwenden</li> <li>– versteht Text-/Medieninhalte schnell und sicher</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ist fleißig und zuverlässig (Hausaufgaben, Hefte/Mappen)</li> <li>– arbeitet sachgerecht, zielorientiert und teamfähig</li> <li>– kann fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken sicher und selbständig anwenden</li> <li>– kann Ergebnisse dokumentieren und adressatengerecht präsentieren</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>
<b>3</b>  <b>befriedigend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beteiligt sich freiwillig und ist aufmerksam</li> <li>– zeigt ein zufriedenstellendes Grundlagenwissen</li> <li>– kann Inhalte der aktuellen Unterrichtseinheit in einfacher Form wiedergeben und verknüpfen</li> <li>– zeigt die Fähigkeit zu richtigen Sach- und Werturteilen und kann sie begründen</li> <li>– zeigt Interesse am Umgang mit Sprache/s.o.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– baut Texte schlüssig auf und formuliert gedanklich-sprachlich klar</li> <li>– bewältigt Schreibaufgaben vollständig und in der Regel ohne grobe Fehler</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– hat grundlegendes Fachwissen, kennt die wesentlichen Fachbegriffe und kann sie in der Regel richtig anwenden</li> <li>– zeigt in der Regel ein richtiges Verständnis von Text- und Medieninhalten</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– arbeitet in der Regel sachgerecht, zielorientiert und diszipliniert</li> <li>– führt Hefte/Mappen in der Regel ordentlich und vollständig</li> <li>– wendet fachspezifische Methoden/Techniken an</li> <li>– kann Ergebnisse zusammenhängend präsentieren</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>

<p style="text-align: center;"><b>4</b></p> <p style="text-align: center;"><b>ausreichend</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– hört in der Regel zu und beteiligt sich</li> <li>– hat ein hinreichendes Grundlagenwissen und kann den aktuellen Stoff in einfacher Form wiedergeben sowie reproduktive Aufgaben bewältigen</li> <li>– zeigt die Fähigkeit zu richtigen Sach- und Werturteilen u. kann sie im Ansatz / mit Hilfe begründen</li> <li>– bemüht sich um eine angemessene Darstellung, wenn auch nicht immer alles gelingt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gliedert Texte erkennbar und formuliert ohne zu häufige Ausdrucksprobleme</li> <li>– bearbeitet Textaufgaben in der Regel vollständig und mit der gebotenen Sorgfalt</li> <li>– setzt Hinweise/Hilfen um</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennt die wesentlichen Grundlagen und Fachbegriffe sowie die Merkmale von Textsorten/Medien</li> <li>– versteht Texte/Medieninhalte im Kern richtig und kann sie auf Nachfrage/mit Hilfe verknüpfen und anwenden</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bereitet den Unterricht hinreichend nach und vor</li> <li>– bemüht sich um einen organisierten Umgang mit Arbeitsmaterialien/Heften etc.</li> <li>– verhält sich bei Teamarbeit in der Regel förderlich</li> <li>– präsentiert Ergebnisse – evtl. auf Nachfrage – nachvollziehbar</li> <li>– wendet Methoden etc. nach Anleitung – evtl. mit Hilfe – an</li> <li>– ebenso</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>5</b></p> <p style="text-align: center;"><b>mangelhaft</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beteiligt sich nur selten ohne direkte Ansprache; Äußerungen auf Aufforderung sind nur z.T. richtig</li> <li>– kann das Grundlegende des aktuellen Stoffes nicht fehlerfrei wiedergeben, hat Lücken im Grundlagenwissen u. setzt Hinweise/Hilfen häufig nicht um</li> <li>– fällt oft unreflektierte Sach- und Werturteile</li> <li>– zeigt wenig oder keine Leistungsbereitschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bearbeitet und löst Schreibaufgaben nur zum Teil</li> <li>– versetzt sich wenig in die Lage der Leser (fehlende Nachvollziehbarkeit)</li> <li>– verstößt oft, auch grob, gegen die Sprachrichtigkeit, wobei die Fehler den Lesefluss und die Verständlichkeit beeinträchtigen</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zeigt erkennbar Lücken sowohl bei den Grundlagenkenntnissen als auch in der Fachlichkeit des Umgangs mit Texten/Medien</li> <li>– zeigt ein nur teilweises oder fehlerhaftes Verständnis der Inhalte</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zeigt eine nachlässige Arbeitshaltung</li> <li>– organisiert und dokumentiert Arbeitsprozesse kaum</li> <li>– verhält sich im Team eher hinderlich als förderlich</li> <li>– kann Ergebnisse auch mit Hilfe nicht vollständig präsentieren</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>6</b></p> <p style="text-align: center;"><b>ungenügend</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– entzieht sich dem Unterricht</li> <li>– kann auf Nachfrage zum aktuellen Stoff keine richtigen Aussagen machen</li> <li>– Äußerungen sind sachlich und sprachlich unangemessen</li> <li>– verweigert die Leistung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bearbeitet/löst Schreibaufgaben nicht oder so fehlerhaft, dass die Kommunikation mit dem Leser zusammenbricht</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– versteht selbst einfache Texte/Medieninhalte häufig falsch</li> <li>– hat Lücken sowohl bei den Grundlagen als auch im aktuellen Stoff, die in einem überschaubaren Zeitraum nicht mehr zu beheben sind</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– macht keine Hausaufgaben</li> <li>– hat kein Arbeitsmaterial dabei und führt kein Heft</li> <li>– behindert die Gruppenarbeit</li> <li>– ebenso</li> <li>– ebenso</li> </ul>

## **Sekundarstufe II (S. 10-15)**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbeurteilung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

### **a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren**

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

#### Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

## Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Leistungs-kurse	1. HJ EF	2. HJ EF	1. HJ Q1	2. HJ Q1	1. HJ Q2	2. HJ Q2
	Dauer in <b>Unterrichtsstunden</b> (ohne Pausen!)					Dauer in <b>Zeitstunden</b>
Grundkurse	2	2	2-3	2-3	3	<b>3</b>
Leistungs-kurse			3 bis 4	3 bis 4	4 bis 5	<b>4,25</b>

### **b) Sonstige Leistungen**

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
  - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
  - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

- 2) Präsentationen, Referate
  - fachliche Kompetenz
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
  - Strukturierung
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
  
- 3) Protokolle
  - sachliche Richtigkeit
  - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Korrektheit
  
- 4) Portfolios
  - fachliche Richtigkeit
  - Differenziertheit der Metareflexion
  - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
  - Selbstständigkeit
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Gestaltung, Layout
  
- 5) Projektarbeit
  - fachliche Qualität
  - Methodenkompetenz
  - Präsentationskompetenz
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit
  - Arbeitsintensität
  - Planungs- und Organisationskompetenz
  - Teamfähigkeit
  
- 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
  - fachliche Richtigkeit
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

#### Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schüler-sprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

### **c) Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am Gymnasium Porta Westfalica (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren,
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren,
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen,
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten,
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten,
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen,
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten,
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe).

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem Bearbeiter bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten im Fach Deutsch folgt einem in der Fachkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

### Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. In der Einführungsphase werden an der Schule unterschiedliche Module (Schreibkompetenz bei analysierenden Texten bzw. Textverstehen/Texterschließung bezogen auf verschiedene Gattungen) angeboten.

## Nutzung außerschulischer Lernorte

Als Schule in einem eher ländlichen Umfeld sehen wir es als Aufgabe an, den Schülerinnen und Schülern einen Zugang auch zu solchen Formen dramatischen Ausdrucks und szenischer Präsentation zu ermöglichen, die ihren sonstigen Rezeptionsgewohnheiten nicht entsprechen – sie also durch eine ihnen unbekannte Formensprache oder den experimentellen Umgang mit vertrauten künstlerischen Mitteln zunächst befremden.

Ziel ist es, die Jugendlichen mit der Vielfalt dessen bekannt zu machen, was die Kunstform Theater umfasst, und ihre Bereitschaft sowie Kompetenz zu fördern, sich auf eine ungewohnte Inszenierung einzulassen. Jährlich wird eine hierfür geeignete Produktion ausgewählt; auf die jeweilige Thematik werden alle Schülerinnen und Schüler der Sek II fächerübergreifend im Unterricht vorbereitet, wodurch zugleich einer festgeschriebenen Vorgabe der Richtlinien nachgekommen wird.